

DES
ELEMENTAR-ZEICHENWERKS

zum

Gebrauch der Kunst- und Gewerk-Schulen der Preussischen Staaten

VIERTEN HEFTS, Erste Abtheilung.

Enhaltend 4

Vorbilder von Pflanzen, Laub und verzierten Leisten.

Mit 19 Kupfertafeln und Text.

PREIS 5 THALER.

Anleitung zum vierten Hefte,

bestehend in Vorbildern a) von Pflanzen, Laub, und verzierten Leisten
und b) von Thieren.

Das Zeichnen nach den geometrischen Figuren des ersten Hefes geschieht lediglich mit Hilfe mathematischer Instrumente. Man pflegt dieß Reissen zu nennen. Nach den Vorbildern des zweyten Hefes, wo an den Säulen freye Zierrathen angebracht sind, findet auch schon das Zeichnen ohne jene Instrumente statt: und dieß nennt man eigentlich Zeichnen.

Den leichtesten Uebergang vom Reissen zur freyen Handzeichnung macht die Nachahmung von Pflanzen und Laub. Freye Zeichnung nennt man sie, weil man sich dabey lediglich nach dem Augenmaasse richtet. Deshalb ist anzurathen, daß der Zeichner bey der Nachahmung eine Stellung annehme, die ihm den Ueberblick seiner Arbeit und der Vorbilder zugleich gewähre.

Um die richtige Lage des Ganzen leicht zu fassen, sey ihm allenfalls gestattet, die vier Einfassungslinien der Tafel geometrisch überzutragen.

Beym Säulen-Zeichnen hat der Zeichner, außer dem Reißzeuge, auch mit der Feder, dem Pinsel und der Tusche umgehen lernen; weshalb bey den Pflanzen und dem Laubwerk mit den letzteren fortgefahret werden muß.

Die Behandlung der Zeichnung mit dem Crayon kann bey den Thier-Abbildungen beginnen.

Die einzelnen Blätter, welche sich in eine Fläche ausdehnen lassen, hat man in dieser Lage umschrieben, und die malerische Darstellung jedesmal beygefügt.

Dergleichen Umschreibung kann aber nur bey Körpern, die außer der Flächen-Ausdehnung keine Dicke haben, statt finden.

Unter den sechszehn Blättern der ersten Abtheilung mit Laubwerk a) sind einige ihrer schönen Form halber gewählt, indeß die übrigen außer der Zierlichkeit, auch als Symbole bedeutend angebracht werden. Zum Beispiel:

Das Eichenlaub, um Bürgertugend, Mannheit und Tapferkeit zu bezeichnen.

Die Weinranke, Festlichkeit und Freude.

Die Rose, Liebe, Vergänglichkeit und Jugend.

Der Lorbeer, poetisches und militairisches Verdienst.

Die Cypresse, Trauer.

Der Oehlzweig, den Frieden.

Die Myrte, eheliche Liebe und Treue.

Der Epheu, Anhänglichkeit und Freundschaft.

Daß es außer den nach der Natur dargestellten Zierrathen noch eine große Menge erdachter und für Kunstzwecke anwendbarer giebt, davon zeugen die drey Blätter verzierter Leisten.

Um nun zum Nachahmen der lebendigen Wesen der Natur überzugehen, die theils ihrer Gestalt, theils der Bewegungen halber, in der bildlichen Darstellung schwieriger werden; so haben wir die Crayon-Manier vorgezogen. Unter den vierzehn Blättern der zweyten Abtheilung, die Thiere enthaltend b), sind fürs erste diejenigen gewählt, welche in Verzierung der Gebäude, oder des Haus- und andern Geräthes am häufigsten vorkommen. Der Schüler wird wohl thun, diejenigen Blätter zum Nachzeichnen zuerst zu wählen, auf welchen eine geometrische Eintheilung zum Grunde gelegt ist; z. B. das Blatt enthaltend die Anfangsgründe zu einem Ochsen- und Pferdeköpfe.

Nach diesem das Skelett des Widderkopfes, und darauf das Blatt mit dem vollendeten Widderkopfe, sowohl von vorn (en face), als von der Seite (en profil).

Der sogenannte Fontainen-Löwe, die egyptische Sphynx und der Greif geben eigentlich keine Abbildung natürlicher Wesen des Thierreichs, sondern sie sind Produkte der Einbildungskraft und werden als idealische Wesen gewöhnlich auf diese Weise dargestellt.

Der Adler ist zwar nach der Natur genommen, aber doch idealisirt. Für uns ist er das bedeutende Emblem unsers königlichen Hauses.

Freylich würde es nöthig seyn, um den Zeichner mit der Gestalt aller dieser Thiere bekannt zu machen, daß eine weit größere Anzahl von Muster-Blättern unter verschiedener Ansicht angefertigt würde. Dies kann aber hier die Absicht nicht seyn; sondern man muß sich hier nur darauf einschränken, blos eine totale Uebersicht zu geben und den Schüler durch eine große Verschiedenheit von Lagen und Verhältnissen an ein richtiges Augenmaaß und einen gewissen festen Takt darinn zu gewöhnen.

In den Königlichen Provinzial - Kunst - und Gewerk - Zeichenschulen, schließt sich hieran das Zeichnen und Vorfiren nach Ornamenten in Gips, welches für viele Handwerker und Fabrikanten von wesentlichem Nutzen ist; dies kann aber außerhalb einer eigentlich dazu eingerichteten Lehr-Anstalt anderwärts nicht dargeboten werden.



Quercus robur.
 Die gemeine Eiche.
 R. Schum. del.

D. Berger fecit.





Quercus pedunculata. = *Stieleiche.*

Pfeiffer



Hedera helix. - *Epheu.*

Rept. Inf.





Vitis vinifera. =

der gemeine Weinstock.

Reifsch. Del.





Rosa centifolia. — die hundertblättriche Rose.

Riefel. Del.



Laurus nobilis = gemeiner Lorbeer.

Rösel. Del.





Citrus medica = gemeine Citrone.

Prof. Del.





Myrtus communis. = *Myrte.*

Rösel. Del.



Cupressus Sempervirens = Cypresse.



Olea europaea = Oelbaum.

Risfel. Del.





Apium graveolens = Starckkriechender Peterlein = (Zellerie.)

Rafel. del.



Acer campestre. = *Der kleine deutsche Ahorn.*

Risler. del.





Acanthus ilicifolius. = Stechpalmenblättricher Bärenklau.

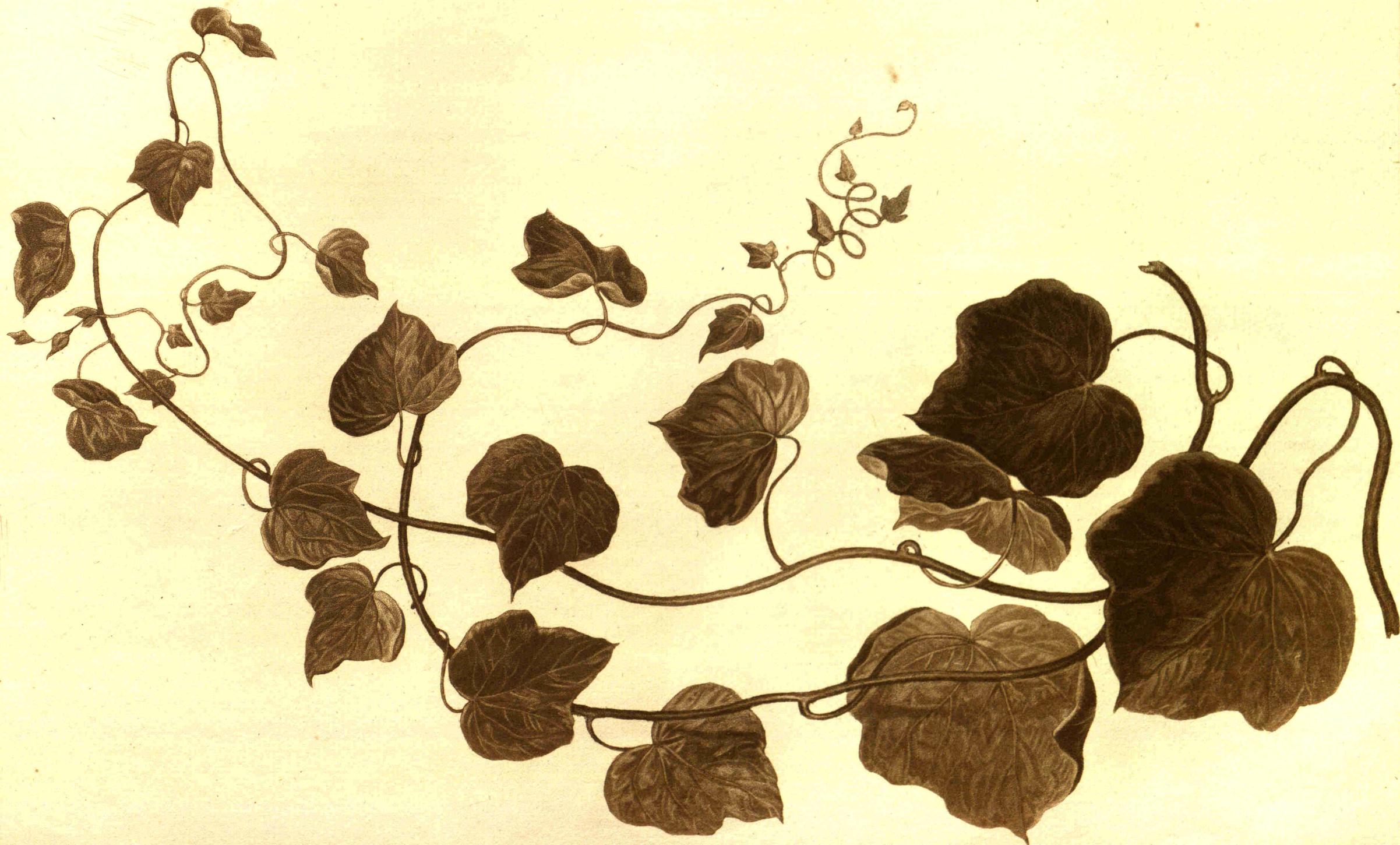


Rosa centifolia. *hundertblättrige Rose.*

Schubert del.

D. Berger sc.





Menispermum canadense. canadischer Mondsaamen.

Riefel del.

D. Berger sc.





Robinia hispida.

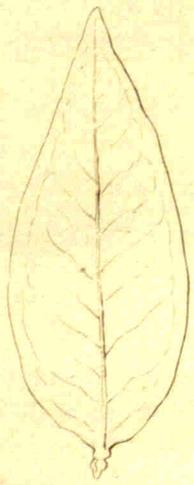
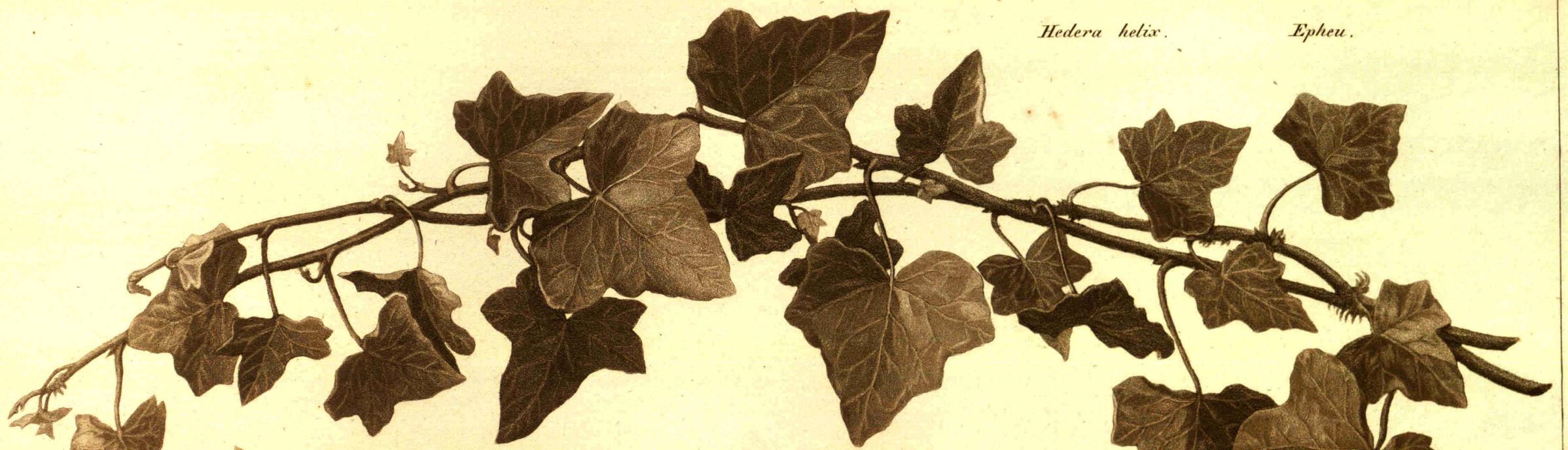
rothe Akazie.

Luthe Del.

D. Berger sc.

Hedera helix.

Ephed.



Myrtus communis.

gemeine Myrte.

D. Berger sc.

Lilhe Del.

